

# Seminararbeit

---

## **Aktueller Stand der Reggio- Pädagogik in Österreich**

**190 114**

### **Biographie und Lebensalter - Einführung in die Pädagogik der frühen Kindheit**

Abgehalten von

Prof. Dr. Gerd E. Schäfer

WS 2011/12

Mag. Julia Moschitz  
Matrikelnummer: 0125528  
Studienkennzahl: 033 645  
Email: moschitz@ifs.tuwien.ac.at

Carina Scheickl  
Matrikelnummer: 0802143  
Studienkennzahl: 033 645  
Email: cscheickl@gmx.at

Julia Moschitz  
verantwortlich für die Kapitel 1, 2, 2.1, 2.2,  
2.3, 4, 4.1, 4.2, 4.5, 4.6, 5

Carina Scheikl  
verantwortlich für die Kapitel 2.4, 2.5, 3, 4.3,  
4.4.

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Einführung in die Reggio- Pädagogik.....	5
2.1 Das Kind in der Reggio- Pädagogik.....	5
2.2 Der kompetente Erzieher .....	7
2.3 Die kompetenten Eltern in der Reggio- Pädagogik.....	8
2.4 Die Umgebung als „dritte Erzieherin“.....	8
2.5 Reggio– Pädagogik in Europa .....	9
3. Reggio– Pädagogik in der Praxis.....	9
4. Aktueller Stand der Reggio- Pädagogik in Österreich.....	11
4.1 Verein Forum Reggio Pädagogik Österreich.....	11
4.2 Der Österreichische Fachverband für Reggio- Pädagogik .....	12
4.3 Ausbildungen zum Thema „Reggio- Pädagogik“ in Österreich.....	12
4.4 Kindergärten mit Schwerpunkt Reggio– Pädagogik .....	14
4.5 Weitere Angebote zum Thema Reggio Pädagogik.....	16
5. Zusammenfassung.....	17
Literatur.....	18

## 1. Einleitung

Im Seminar zum Thema „Biographie und Lebensalter - Einführung in die Pädagogik der frühen Kindheit“ geleitet von Prof. Dr. Gerd E. Schäfer haben wir uns unter anderem mit dem Thema „Reggio- Pädagogik“ auseinandergesetzt und haben einige Beispiele von Kindergärten in Deutschland anhand von Videos und Fotos gesehen. Nachdem wir in der Lehrveranstaltung das erste Mal von Reggio- Pädagogik gehört haben, war es für uns eine zentrale Frage: „Wie sieht denn eigentlich der aktuelle Stand in Österreich zum Thema Reggio- Pädagogik“ aus? Gibt es überhaupt Einrichtungen wie z.B. Kindergärten die Reggio-orientiert in Österreich arbeiten? Gibt es die Möglichkeit eine Ausbildung in diesem Bereich zu absolvieren? Die folgende Seminararbeit versucht diese Fragen soweit dies möglich ist zu beantworten und gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Status, Angebote und Ausbildungen in Österreich.

Im ersten Teil dieser Seminararbeit erfolgt ein theoretischer Überblick über die Reggio-Pädagogik, der damit beginnt wo diese fachlich eingeordnet wird, wo ihre Ursprünge liegen, wie die verschiedenen Menschenbilder z.B. des Kindes, der ErzieherInnen oder auch der Eltern, in der Reggio- Pädagogik aussehen und in welchen praktischen Arbeitsfeldern diese Arbeit einfließt.

Im zweiten Teil dieser Seminararbeit wird dann ein Überblick darüber gegeben, wie die Reggio- Pädagogik in Österreich zum aktuellen Zeitpunkt aussieht. Wichtig erscheinen dabei zwei Institutionen (Forum Reggio- Austria und der Fachverband der Reggiopädagogik) zu erwähnen, die in verschiedenen Bundesländern in Österreich aktiv die Reggio- Pädagogik verbreiten. Weiter geht es dann mit einem kurzen Überblick der Ausbildungsmöglichkeiten rund um die Reggio- Pädagogik in Österreich und Beispiele von Einrichtungen, die „Reggio-orientiert“ in Österreich arbeiten. Die Recherche basiert dabei auf Büchern, Zeitschriften, Inhalten aus dem Internet und auf einem schriftlichen Interview von Monika Seyrl – Obfrau des Vereins Forum Reggio-Austria. Auf diese Weise möchten wir uns auch sehr herzlich für Ihre Unterstützung bei unserer Arbeit bedanken.

Als Abschluss der Seminararbeit erfolgen eine kurze Zusammenfassung, ein Ausblick auf die Zukunft und Potenziale der Reggio- Pädagogik in Österreich.

## 2. Einführung in die Reggio- Pädagogik

Die Reggio- Pädagogik gehört sozusagen zu den neuen Reformpädagogiken (vgl. Skiera 2003, S. 24) und hat ihre Wurzeln in Norditalien in der Provinz „Reggio - Emilia“ in einem kleinen Vorort. Dort wurde nach dem 2. Weltkrieg eine selbstverwaltete Kindertagesstätte errichtet, die sich von anderen katholischen Einrichtungen unterscheiden sollte. Das primäre Ziel war, dass die Kinder dort Bildungsangebote erhielten. (vgl. Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S. 127) Dass eine solche Entwicklung überhaupt in diesem Ort möglich war, liegt in der „gemeinschaftlich“ geprägten Politik dieser Stadt, wo ein reges Interesse daran besteht, diese Stadt gemeinsam zu gestalten. Ein wichtiger Rat- und Ideengeber für diese Kindertagesstätten und die Reggio- Pädagogik war Loris Malaguzzi.

In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts zählte die Stadt Reggio bereits 21 Kindergärten und 13 Krippen. Nach finanziellen Kürzungen des Staates entschied die Stadt Reggio dennoch diese Einrichtungen selbst zu verwalten und nicht an den Staat abzutreten. In dieser Zeit kam es zu wesentlichen Weiterentwicklungen des pädagogischen Konzepts der Reggio- Pädagogik. Um diese Weiterentwicklung weiterhin zu forcieren, wurde 1994 die Stiftung Reggio- Children gegründet. (vgl. Bamler/Schönberger/Wustmann 2010) Im folgenden Kapitel werden nur die verschiedenen Menschenbilder, die in der Reggio- Pädagogik vorherrschen, beschrieben.

### 2.1 Das Kind in der Reggio- Pädagogik

Das Bild des Kindes basiert in der Reggio-Pädagogik vor allem auf den folgenden drei Gedanken:

- „Das Kind als eifriger Forscher“

In der Reggio- Pädagogik hat das Kind von seiner Geburt an Kompetenzen, die das Kind entfalten kann. Ein wichtiger Gedanke dabei ist, dass Kinder *„in der Lage [sind], mit Neugier, Interesse, Phantasie, Forschergeist und Leidenschaft ihren Lernprozess mitzugestalten, sich an sozialen Interaktionen zu beteiligen und in einen konstruktiven Dialog*

*einzutreten.*“ (Skiera 2003, S. 366) Das (Er-)forschen des Kindes nimmt dabei einen speziellen Stellenwert ein. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass es zu diesem Zeitpunkt neu war, dass man die Fähigkeiten des Kindes, die Welt zu entdecken und mit all seinen Sinnen zu erfassen, als „Forschen“ bezeichnet. Forschen wurde sozusagen u.a. dadurch in die Pädagogik als Wort aufgenommen. (vgl. Lingenauber 2004, S. 17)

- „Jedes Kind spricht über 100 Sprachen“

Auf den ersten Blick könnte man glauben, dass ein Kind hundert gesprochene Sprachen sprechen kann. Jedoch geht es dabei nicht um hundert gesprochene Sprachen sondern darum, dass sich ein Kind auf die verschiedensten Arten ausdrücken kann. Dabei ist nicht nur eine verbale Ausdrucksform gemeint, sondern beispielsweise auch der Ausdruck im Malen, im Formen einer Knetmasse, Mimik, Gestik, logische Urteile und vieles mehr. (vgl. Skiera 2004, S. 366) Ein wesentlicher Teil davon stellt die Kreativität im Ausdruck des Kindes dar. Ein Ort, wo die Möglichkeit für Kinder besteht, sich in einer oder mehreren dieser hundert Sprachen auszudrücken ist in der Reggio- Pädagogik das „Arbeitsatelier“. Das Arbeitsatelier bietet verschiedene Möglichkeiten sich über Kunst auszudrücken (z.B. Malen, Gestalten oder Modellieren) und wird von einer speziell ausgebildeten Kunstpädagogin („Artelierista“) begleitet. (vgl. Skiera 2004, S. 367)

- „Das Kind als aktiver Konstrukteur des Wissens“

Im Handlexikon der Reggio- Pädagogik wird dieser Begriff auf verschiedene Weise erläutert. Einerseits wird in diesem Buch das Kind *„als aktives Wesen betrachtet, das durch sich selbst lernt“*. (Lingenauber 2004, S. 18) Andererseits ist das Kind die Hauptfigur im Lernprozess. In der pädagogischen Praxis werden den Kindern entwicklungstheoretische Modelle geboten, mit Hilfe derer sie beim Konstruieren ihres Wissens unterstützt werden. Das Kind lernt sozusagen seine eigenen Fragen an die Welt zu stellen nicht das Wissen von Erwachsenen einfach in sich aufzunehmen und wiederzugeben. (vgl. Lingenauber 2004, S18)

Damit ein Kind die Möglichkeit hat diesen Grundgedanken und seine Potentiale zu entwickeln, stellt es eine Bereicherung dar, wenn andere Kinder im selben Alter in der Gruppe sind und sie gegenseitig voneinander lernen. (vgl. Lingenauber 2004, S19) Jedoch nicht nur die anderen Kinder in den Gruppen sind wichtig, sondern auch die Unterstützung eines kompetenten Erziehers, auf den im nächsten Kapitel näher eingegangen wird.

## 2.2 Der kompetente Erzieher

Die Rolle der Erzieherin/des Erziehers unterscheidet sich von anderen „traditionellen“ Bildern eines Erziehers/einer Erzieherin. In der Reggio- Pädagogik wird der Erzieher/die Erzieherin eher als „Wegbegleiter“ gesehen. Das heißt *„das kompetente Kind [bahnt] sich seinen eigenen Weg, es führt sich sozusagen selbst auf dem Weg seiner Entwicklung“*. (Lingenauber 2004, S. 49) Wichtig in diesem Zusammenhang ist nicht etwa das Vorgeben von *„Zielen, Inhalten oder Methoden“*. (Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S. 133) Eine wichtige Aufgabe der ErzieherInnen ist das Kind in seinem Lernprozess zu unterstützen. Dabei existieren verschiedene Wege, die Kinder in ihrem Entdecken und Lernen der Welt zu begleiten. Ein wesentlicher Punkt dabei ist die Lernfreude des Kindes zu stärken. Wichtig ist diese Stärkung gerade dann, wenn sich das Lernen oder das *„sich Wissen aneignen wollen“*, mühsam erscheint. Ein weiterer Punkt sind die *„Wissens- und Kompetenzleihgaben“* (Lingenauber 2004, S.50) von Seiten des/der kompetenten Erziehers/Erzieherin. Diese Leihgabe ist gerade dann besonders wichtig, wenn ein Kind beim Lösen einer Aufgabenstellung nicht weiterkommt. In solchen Situationen soll der Erzieher/die Erzieherin dem Kind zu verstehen geben, *„dass es bei seinen Selbst- Lern- Prozessen nur zeitweise auf das Wissen der Erwachsenen angewiesen ist, um danach allein weiter zu forschen“*.(Lingenauber 2004, S.50) Zusätzlich ist wichtig, dass die ErzieherInnen das Vertrauen in Bezug auf die Fähigkeiten des Kindes und die Wertschätzung der Person zeigt. Ein anderer wesentlicher Aspekt ist, dass sich die ErzieherInnen selbst als ForscherInnen sehen und gemeinsam mit dem Kind Nachforschung betreiben. Das heißt, dass ErzieherInnen offen sind, ihr Wissen stets zu erweitern bzw. neue Ideen oder Sichtweisen in die bereits vorhandene eigene Weltanschauung zu integrieren. Damit signalisiert die/der ErzieherIn dem Kind Verständnis und Toleranz. (vgl. Lingenauber 2004, S. 51) Ein wesentlicher Teil der ErzieherInnen ist auch das Beobachten, die Dokumentation und die Reflexion der frühkindlichen Bildung jedes einzelnen Kindes. (Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S. 133). Zur Dokumentation gehören neben den Beobachtungen, Videoaufzeichnungen, Fotos, entstandene „Kunstwerke“ der Kinder wie etwa gemalte Bilder. Diese unterstützen/entkräften dadurch Beobachtungen des/der Erziehers/Erzieherin und helfen der Reflexion der frühkindlichen Bildungsprozesse.

ErzieherInnen betreuen eine Gruppe immer zu zweit. Die Hierarchie in den Bildungsstätten mit einem Schwerpunkt auf Reggio- Pädagogik sind sehr flach und Entscheidungen werden

im Team (in Bezug auf Projekte, tägliche Praxis, Geldfragen...) getroffen. (vgl. Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S. 134-135)

### **2.3 Die kompetenten Eltern in der Reggio- Pädagogik**

Die Rolle der Eltern in der Reggio- Pädagogik ist in wesentlichen Punkten anders als in „traditionellen“ Pädagogiken. Wie im vorhergehenden Kapitel immer wieder betont wird, ist ein wesentlicher Teil der Reggio- Pädagogik die Gestaltung und Organisation der Bildungsstätten die als eine gemeinschaftliche Aufgabe gesehen wird. Dazu gehören auch die Eltern, die in der Reggio- Pädagogik als Experten ihrer eigenen Kinder gesehen werden (kennen u.a. deren Gewohnheiten, Besonderheiten und ihre Lebensgeschichte,...). Das Verhältnis zwischen Eltern und ErzieherInnen ist von Transparenz und Offenheit geprägt. Diese trägt zu einem guten Miteinander im Alltag in der Bildungsstätte für die Kinder bei. Ein Beispiel, das zeigt, dass die Reggio- Pädagogik anders mit der Zusammenarbeit mit den Eltern umgeht, ist der Elternabend. Elternabende sind nicht wie gewöhnlich von Vorträgen usw. geprägt, sondern sind oftmals in ein gemeinsames Abendessen eingebettet, wo anstehende Entscheidungen getroffen werden und über den Alltag anhand der Dokumentationen berichtet wird.

### **2.4 Die Umgebung als „dritte Erzieherin“**

Ein wesentliches Kennzeichen einer Reggio- orientierten Einrichtung sind die Räumlichkeiten. Die Umgebung wird neben den anderen Kindern und den Erwachsenen (PädagogInnen und Eltern) als 3. Erzieherin gesehen. In Einrichtungen der Reggio- Pädagogik haben Räume einen besonderen Stellenwert und es gibt diese in verschiedenen Größen um Angeboten den nötigen „Raum“ zu geben (z.B. der Gemeinschaftsraum für alle Kinder, das Atelier, aber auch kleine Räume, die die nötige Intimität schaffen).(vgl. Skiera 2004, S. 367) Es wird darauf geachtet, dass die Räume und Einrichtungen schön gestaltet sind und zahlreiches pädagogisch wertvolles (Lern-)Material vorhanden ist. (vgl. Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S. 137). Ordnung ist auch ein wesentlicher Bestandteil der Räume und soll eine Struktur vorgeben, mit denen sich die Kinder besser zu Recht finden können. (vgl. Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S. 137)



## **2.5 Reggio- Pädagogik in Europa**

Wie bereits erwähnt hat die Reggio-Pädagogik ihren Ursprung in der norditalienischen Stadt Reggio Emilia und wird nach einer bemerkenswerten Entwicklung weit über die Grenzen Italiens hinaus in vielen Kindergärten Europas verwirklicht.

Ab Beginn der 80er Jahre kamen Besuchergruppen aus den verschiedensten europäischen und außereuropäischen Ländern nach Reggio um dort in den städtischen Kindertagesstätten zu hospitieren. 1981 wurde die Wanderausstellung „Die 100 Sprachen der Kinder“ konzipiert und gestaltet. Sie ist seither in vielen europäischen Ländern gezeigt worden.

1990 fand in Reggio ein großer pädagogischer Kongress statt, auf dem Ideen und die Praxis der Reggio Pädagogik einem internationalen Publikum vorgestellt wurden.

1991 erhielt die Reggiopädagogik von der Unesco die Auszeichnung „Weltbeste Vorschulpädagogik“ und weitere Auszeichnungen folgten.

Am 29. September 2011 wurde auch eine Stiftung namens „Reggio Children“ ins Leben gerufen. Reggio Children ist ein öffentlich-privates Unternehmen, in der die Gemeinde Reggio Emilia zusammen mit anderen Personen, die daran interessiert waren, beschloss sich 1994 zu etablieren.

Die Stiftung hat das Ziel, qualitativ hochwertige Bildung in Reggio Emilia und der Welt zu fördern. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Forschung, Internationalität, Solidarität und pädagogische Qualität.

## **3. Reggio- Pädagogik in der Praxis**

Obwohl den Kindern in der Reggio- Pädagogik eine Vielzahl an separaten Bereichen und verschiedenen Materialien zur Verfügung gestellt wird, ist den ErzieherInnen auch eine gewisse Ordnung wichtig, welche den Kindern helfen soll sich in der Einrichtung zu recht zu finden. So wie auch Maria Montessori gehen Reggio-PädagogInnen davon aus, dass *„die äußere Ordnung der Dinge der inneren Ordnung der Kinder entspricht“*. (Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S.137) Im Mittelpunkt einer Kindertagesstätte, die nach Reggio ausgerichtet ist, ist der Eingangsbereich der einem Dorfplatz (piazza) gleicht. In diesem Bereich findet man eine große Zahl an Möbeln und Spielmaterial sowohl für Kinder

als auch für die Eltern. Ebenso finden sich Wände und Plakate an denen die Eltern über bevorstehende und bereits vergangene Projekte oder Veranstaltungen informiert werden.

In den Gruppenräumen werden altersgerechte Spiel und Gestaltungsmaterialien aber auch Gegenstände des Alltags angeboten. Viele Materialien zum Bauen, Verkleiden, Malen, etc.. finden sich hier, wobei um diese Tätigkeiten anzuregen, kleine Podeste mit Lichtquellen und Spiegel vorhanden sind. In jeder Gruppe befindet sich ein Miniatelier mit Malstiften und Materialien zum künstlerischen Gestalten wie z.B.: Draht, Ton und Naturmaterialien. Dieses Atelier ist kennzeichnend für die Reggio- Pädagogik. Weitere Besonderheiten sind die Freundschaftskästen, die mit Namen der Kinder versehen sind. Hier hat jedes Kind die Möglichkeit, Botschaften, Aufmerksamkeiten oder kleine Geschenke dem anderen Kind zu hinterlassen.

Jede Reggio- Kindertageneinrichtung verfügt über eine für die Kinder freizugängliche offene Küche wo jeden Tag das Essen selbst zubereitet wird, woran die Kinder auch beteiligt werden, sofern sie das wollen. (vgl. Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S.137-138)

- Projekte

Projekte sind auch ein großer Bestandteil der Reggio- Pädagogik, wobei es hier nicht darum geht alle Schritte vorzudenken, sondern darum sich in ein Thema einzuarbeiten. Ideen für diverse Projekte entstehen aus verschiedenen Perspektiven, sei es durch Anregungen von ErzieherInnen, Vorschläge von Außenstehenden wie den Eltern oder durch die Frage eines einzelnen Kindes. (vgl. Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S.139)

- Spiel

In der Reggio- Pädagogik wird zwischen dem freien Spiel (Nutzung von Kostümen) und dem thematischen Spiel (Tätigkeit in Projekten und in den Ateliers) unterschieden. Das kindliche Spiel im Verständnis der Reggio-PädagogInnen geht auf Rodari (italienischer Kinderbuchautor) zurück. Laut Rodari ist das Spiel eine geistig aktive Tätigkeit. Die Kinder nehmen Erlebtes und Erfahrenes der Umwelt in sich auf um damit aktiv neu zu konstruieren. Wenn Kinder die Gelegenheit haben, diverse Anregungen von außen zu erfahren und sich kreativ damit auseinander zu setzen, dann können sie sich entwickeln. Das Spiel ist hier

nicht etwas Belangloses sondern hat eine zentrale Rolle in der Aneignung der Welt. (vgl. Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S.141)

- Spiegel

Spiegel sind auch ein wesentlicher Bestandteil in der Reggio-Pädagogik. Vor allem in der Piazza sind verschiedene Spiegel wie Zerrspiegel, Spiegelzelte und Spiegelkabinette angebracht. Sie dienen der Identitätsfindung. Mit Hilfe der Spiegel können die Kinder Haltungen und Ausdrücke studieren, beobachten und in weiterer Folge neue Fragen zu verschiedenen Themen bei Kindern aufwerfen oder zu neuen Spielmöglichkeiten anregen. (vgl. Bamler/Schönberger/Wustmann 2010, S.141-142)

#### **4. Aktueller Stand der Reggio- Pädagogik in Österreich**

In Österreich gibt es zwei Vereine, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Reggio Pädagogik in Österreich zu fördern. Zum einen ist dies der Verein Forum Reggio Pädagogik und zum anderen der Österreichische Fachverband für Reggio- Pädagogik. Beide Vereine organisieren auch in diesem Bereich Ausbildungen, manchmal auch in gegenseitiger Kooperation oder mit anderen Institutionen, auf die im nächsten Kapitel näher eingegangen wird.

##### **4.1 Verein Forum Reggio Pädagogik Österreich**

Der Verein Forum Reggio Pädagogik Österreich wurde 2005 in Österreich gegründet. Sein primäres Ziel ist, die Reggio Pädagogik in Österreich zu verbreiten und sieht sich als Plattform für einen Austausch zu diesem Thema. Weitere Ziele sind die Qualität der Reggio Pädagogik in Österreich durch einen ständigen Austausch mit Italien zu sichern, Ausbildungen in diesem Bereich anzubieten und "Networking" zu betreiben. (Verein Forum Reggio Pädagogik Österreich 2011, S. 1 [online]) Der Verein Forum Reggio Pädagogik ist vor allem Wien, Niederösterreich und in der Steiermark tätig. (vgl. Experteninterview mit Monika Seyrl 2012, Anhang B)

## **4.2 Der Österreichische Fachverband für Reggio- Pädagogik**

Der Österreichische Fachverband für Reggio- Pädagogik ist ein weiterer Verein, der sich in Österreich aktiv für die Verbreitung der Reggio- Pädagogik einsetzt. Ähnlich wie beim Verein Forum Reggio Pädagogik ist auch hier ein primäres Ziel eine Plattform des Austausches zwischen verschiedenen nationalen und internationalen Interessensgruppen zu schaffen und Ausbildungen in diesem Bereich teilweise in Kooperationen mit anderen Institutionen anzubieten. (Der Österreichische Fachverband für Reggio- Pädagogik 2011, [online]) Dieser Verein ist vor allem in Oberösterreich, Kärnten und Tirol aktiv. (vgl. Experteninterview mit Monika Seyrl 2012, Anhang B)

## **4.3 Ausbildungen zum Thema „Reggio- Pädagogik“ in Österreich**

Es gibt verschiedene Ausbildungen im Bereich der Reggio- Pädagogik, die sich unter anderem in Inhalten, Abschlüssen (Zertifikat oder Diplom) und Dauer der Ausbildung unterscheiden. Interessant ist, dass bereits in fünf Bundesländern (Wien, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol) die Möglichkeit besteht, eine Ausbildung in diesem Bereich zu absolvieren. Die Zielgruppe dieser Kurse sind vorwiegend Kindergarten-, KleinkindpädagogInnen und PädagogInnen im weiteren Sinn aber auch andere Berufsgruppen, die sich beispielsweise mit der Altenpflege auseinandersetzen.

Zu den Inhalten, die wiederum in einzelne Module gegliedert sind, zählen unter anderem

- Lern – und Bildungsgeschichten der frühen Kindheit
- Reggio-Pädagogik mit den Kleinsten
- Kind und Umwelt
- Theaterspiel und Geschichten nach Rodari
- Bildung, Kunst und Kultur
- Lernwerkstätten und Forscherecken
- Erziehungspartnerschaften und Einbindung von Eltern in die Bildungsarbeit
- Bildungsprozesse in der frühen Kindheit

Diese Module werden jedoch durch kreative, künstlerische Methoden und praktische Übungen aufgelockert.

Ziel dieses Lehrgangs der Reggio Pädagogik ist eine vertiefende, weiterführende Auseinandersetzung mit der Pädagogik aus Reggio- Emilia. Ein Lehrgang der Reggio-Pädagogik gleicht einer Forschungsreise, in der diese Art der Pädagogik durch reflexive und aktive Auseinandersetzung intensiv kennengelernt wird

- **Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich:**

Oberösterreich/Linz:

-Private pädagogische Hochschule der Diözese Linz: Lehrgang Reggio Pädagogik, 3 Semester, Abschluss: Lehrgangszeugnis Reggio-Pädagogik

Tirol/Innsbruck

-Verein Dialog Reggio- Österreichischer Fachverband für Reggio-Pädagogik: Zertifikat-Lehrgang- Reggiopädagogik, 3 Semester berufsbegleitend, Abschluss: Zertifikat zur Reggio-Pädagogik

Wien

-Wien am Institut für Kindergarten- und Hortpädagogik, VHS Brigittenau, Reggio-Pädagogik Diplomlehrgang, Abschluss: Diplom

Weitere Angebote im Bereich der Reggio- Pädagogik finden sich in der Altenbetreuung:

-VHS Brigittenau, Lehrgang zum/zur Reggio Kreativ SeniorInnenbetreuerInnen (AltenbetreuerIn)

Steiermark/Graz

-Verein Dialog- Reggio- Österreichischer Fachverband für Reggio- Pädagogik: Lehrgang Reggio-Pädagogik, Abschluss: Zertifikat

#### 4.4 Kindergärten mit Schwerpunkt Reggio– Pädagogik

Während dem „Seminar zum Thema Biographie und Lebensalter - Einführung in die Pädagogik der frühen Kindheit“ wurden zahlreiche Beispiele in Bezug auf Reggio- Pädagogik gezeigt. Aufgrund dessen kam die Frage auf, wie die Situation in Österreich ist? Kindergärten mit Montessori Schwerpunkt oder einen Schwerpunkt auf Bewegung und viele andere reformpädagogische Kindergärten kamen uns sofort in den Sinn. Am Beginn der Recherche wurden zuerst die Bibliothek auf Bücher und Zeitschriften in Bezug auf Reggio- Pädagogik in Österreich durchsucht. Leider fand man zu diesem Thema hier in Österreich kaum interessante Beiträge. So blieb nur der wesentlich „un-wissenschaftlichere Weg“ übrig, im Internet nach Kindergärten mit Schwerpunkt auf Reggio- Pädagogik zu suchen. Die Ergebnisse dieser Recherche brachten nur einen Kindergarten (Kindergarten Kocher in Graz), der einen Reggio-Schwerpunkt hat. Dennoch war die Recherche insofern erfolgreich, dass wir auf die Webseite des Forum Reggio- Pädagogik in Österreich aufmerksam geworden sind, die dazu aufgerufen hat, Kindergärten, die Reggio- Orientiert arbeiten, von dem Forum Reggio- Pädagogik anerkennen zu lassen und auf ihrer Seite veröffentlichen zu lassen. Aufgrund dieses Aufrufes haben wir Frau Monika Seyrl, Obfrau des Vereins Forum Reggio- Pädagogik in Österreich kontaktiert, die uns netterweise zahlreiche Informationen in einem schriftlichen Interview zukommen hat lassen.

- Reggio-PädagogInnen in Österreich

Wie im vorderen Kapitel beschrieben, gibt es in Österreich bereits eine Reihe von Ausbildungen im Reggio- Pädagogik Bereich betreffend der Elementarpädagogik. Nachdem es jedoch kaum Einrichtungen gibt die in ihrem Namen, die Reggio- Pädagogik erwähnen, war während der Recherche ein zentraler Gedanke: „die KindergartenpädagogInnen, die die Ausbildung abgeschlossen haben, müssen doch irgendwo arbeiten.“ Viele Kindergärten in Österreich haben bereits einen Webauftritt mit ihren Informationen über MitarbeiterInnen und den pädagogischen Konzepten ihrer Einrichtung. Nachdem wir die Suchanfrage im Internet eher personenspezifisch wie z.B. „Kindergartenpädagogen Reggio- Pädagogik Österreich“ angesetzt haben, wurden zahlreiche Treffer mit Kindergärten gefunden, wo ausgebildete Reggio -PädagogInnen, arbeiten. Das heißt in Österreich gibt es zwar bisher wenige Einrichtungen mit einem Schwerpunkt auf die Reggio- Pädagogik. Dennoch gibt es zahlreiche PädagogInnen, die die Gedanken der Reggio- Pädagogik in Österreich in ihre tägliche Arbeit

einfließen lassen. Dieses Bild von Österreich bestätigte uns auch Monika Seyrl in Ihrem schriftlichen Interview Es „(...)sind bereits viele Einflüsse der Pädagogik aus Reggio-Emilia umgesetzt z.B. Projektarbeit und Dokumentation, Portfolioarbeit - die vielen oft gar nicht bewusst sind bzw. oft sehr stark vom Engagement einzelner AbsolventInnen des Lehrgangs zu Reggio-Pädagogik abhängig ist.“ (vgl. Experteninterview mit Monika Seyrl 2012, Anhang B). Monika Seyrl betont auch in Ihrem Interview, dass es das primäre Ziel ist, „diese Pädagogik möglichst vielen Kindern zu Gute kommen zu lassen“ (vgl. Experteninterview mit Monika Seyrl 2012, Anhang B) mit der Bestrebung, dass „diese Pädagogik in die allgemeine pädagogische Konzeption integriert werden kann.“. Monika Seyrl verweist auch darauf, dass „es nicht unser Bestreben [ist], ‚gesonderte Reggioeinrichtungen‘ zu gründen.“ (vgl. Experteninterview mit Monika Seyrl 2012, Anhang B). Es gibt bereits einige Kindergärten, in denen Reggio- Pädagogik in der täglichen Praxis eingesetzt wird. Besonders in der Steiermark wird sehr stark daran gearbeitet, das Konzept der Reggio- Pädagogik umzusetzen. In Niederösterreich wird in Einrichtungen der Niederösterreichischen Landesregierung versucht, Reggio- orientiert zu arbeiten. Auch in Wien gibt es Kindergruppen „vor allem Kindergruppen, Einrichtungen der Organisation Kinder in Wien, einzelne Einrichtungen der Stadt Wien, der Kinderfreunde, der St. Nikolausstiftung, aber auch einige private Kindergärten.“ (vgl. Experteninterview mit Monika Seyrl 2012, Anhang B). Darüber hinaus verweist Monika Seyrl darauf, dass es in Wien teilweise auch versucht wird, in Horten und in der Nachmittagsbetreuung in Schulen Reggio- orientiert zu arbeiten. Beispiele für Kindergärten sind der Erlebniskindergarten Mitterrau/Krems. Zu finden auf der [www.erlebniskindergarten.at](http://www.erlebniskindergarten.at), und der Betriebskindergarten der Uno-City in Wien. Der Privatkindergarten „Kocher“ stach besonders hervor, der im nächsten Kapitel als Beispiel näher beschrieben wird.

- **Beispiel einer Reggio-orientierter Kindergarten in Österreich**

Ein Beispiel für einen Kindergarten in Österreich, der unter anderem Reggio- orientiert ist, ist der Privatkindergarten Kocher in Graz in der Steiermark. Dieser Privatkindergarten orientiert sich eigentlich an zwei reformpädagogischen Konzepten und zwar auf dem von Maria Montessori und dem der Reggio- Pädagogik. Im Konzept des privaten Kindergartens Kocher finden sich zahlreiche Hinweise (siehe Anhang A), die der Reggio- Pädagogik in der Theorie entsprechen. Als Beispiele dafür können das Raumangebot und die Raumaufteilung gesehen werden, die den Ideen der Reggio Pädagogik in Ihrer Offenheit, Größe und Gestaltung

entsprechen. (vgl. Bamler/Schönberger/Wustmann 2004, S. 137ff) Ein weiterer Hinweis auf die Reggio- Orientierung des Kindergartens findet sich im Absatz der Ziele. „*Ein erfülltes Leben zu führen mit seinen Fähigkeiten und Begabungen.*“ (vgl. Konzept des Privatkindergarten Kocher im Anhang A, S.2). Ein anderer Hinweis, der auf die Reggio- Orientierung dieser Einrichtung deuten, ist die Projektarbeit, die ein wesentlicher Bestandpunkt der Reggio- Pädagogik ist und zur *“Gewinnung von Alltagsbezogenen Fertigkeiten [ist] und vor\_ allem von Selbst- und Weltverständnis eine zentrale Rolle”*(Lingenauber 2004, S. 111) spielt. Im Konzept des Kindergartens Kocher wird auch die Dokumentation mit so genannten Informationswänden (mit Broschüren, Plakaten, und Fotobüchern und den Arbeiten der Kinder) erwähnt.(vgl. Konzept des Privatkindergarten Kocher im Anhang A, S.3), die auch einen wesentlichen Bestandteil dieser Pädagogik darstellt.

#### **4.5 Weitere Angebote zum Thema Reggio Pädagogik**

Zusätzlich zu Kindergärten, die Reggio-orientiert arbeiten, gibt es in Wien in Kooperation mit den Volkshochschulen verschiedene Angebote zum Thema Reggio- Pädagogik. Erwähnenswert dabei ist der *„ReggioKreativRaum für Kinder“*, der sich regelmäßig in Form einer Eltern-Kindgruppe in Wien trifft und Kindern von 0 bis 7 Jahren den Raum und die Möglichkeit gibt ihre Potentiale auf kreative Weise zu entfalten. Zusätzlich zu diesem Angebot gibt es die *„Reggio- Pädagogik Werkstattreihe für Eltern“*, die zum Ziel hat, Eltern über die Entwicklungsphasen ihrer Kinder zu informieren und die Möglichkeit bietet das eigene kreative Potential weiter zu entwickeln.



## 5. Zusammenfassung

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich in Österreich schon einiges zum Thema Reggio- Pädagogik getan hat, auch wenn etwas versteckt. Dennoch hat es den Anschein, als ob die Reggio- Pädagogik in Österreich noch am Anfang steht. Eine gute Basis zur Verbreitung der Reggio- Pädagogik in Österreich stellen die zahlreichen Ausbildungen zu diesem Thema dar, die vom Verein Forum Reggio- Pädagogik und dem österreichischen Fachverband der Reggio- Pädagogik in Kooperation mit anderen angeboten werden. Diese beiden Institutionen bieten jedoch nicht nur Ausbildungen an, sondern auch fundierte Informationen und eine Plattform, die zum Austausch und zur Kommunikation zwischen verschiedenen Interessensgemeinschaften dient und darüber hinaus den direkten Kontakt zu den Ursprüngen der Reggio- Pädagogik nach Emilia in Italien halten. Es sind vor allem Kindergärten in Österreich, in denen bereits Reggio-orientiert gearbeitet wird. Interessant dabei ist, dass die Reggio- Pädagogik in Österreich in den meisten Fällen neben anderen reformpädagogischen Ansätzen im Alltag eingesetzt wird. Ob sie jedoch in einer Einrichtung angewandt wird, hängt sehr von den einzelnen PädagogInnen, die eine Ausbildung in diesem Bereich haben.

Es gibt auch den Versuch – gerade in Wien - die Reggio- Pädagogik in der Nachmittagsbetreuung, bzw. in Horten einzusetzen. Besonders erwähnenswert ist, dass versucht wird bereits in der Altenbetreuung auf die Reggio-Pädagogik zurückzugreifen. Darüber hinaus gibt es in Wien bereits einen *ReggioKreativRaum für Kinder*- eine Eltern-Kindgruppe, die sich regelmäßig trifft um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich auf verschiedenste Weise kreativ zu entfalten. Die „*Reggio- Pädagogik Werkstattreihe für Eltern*“, ist ein Angebot für Eltern, wo diese selbst ihr kreatives Potential entfalten können und über die Entwicklungsphasen ihrer Kinder informiert werden. Auch wenn die Reggio – Pädagogik noch etwas in den Anfängen steckt, gibt es mittlerweile ein zahlreiches Angebot an Ausbildungen bis hin zu Angeboten für Kinder und deren Eltern.

## Literatur

**Bamler, Vera/Schönberger, Ina/ Wustmann, Cornelia**(2010): Lehrbuch Elementarpädagogik – Theorien, Methoden und Arbeitsfelder. - Juventa Verlag Weinheim und München.

**Jobst, Sabine**(2007): Inklusive Reggio- Pädagogik.- projekt verlag, Bochum/Freiburg.

**Lingenauber, Sabine** (2002): Einführung in die Reggio- Pädagogik- Kinder, Erzieherinnen und Eltern als konstitutives Sozialagreat.- projekt verlag, Bochum/Freiburg.

**Lingenauber, Sabine** (Hrsg.)(2004): Handlexikon der Reggio- Pädagogik.- projekt verlag, Bochum/Freiburg.

**Schäfer, Gerd E.** (2011): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. – Juventa Verlag Weinheim und München.

**Skiera, Ehrenhard** (2003): Reformpädagogikin Geschichte und Gegenwart – Eine kritische Einführung.- Oldenburg Wissenschaftsverlag GmbH, München.

**Verein Forum Reggio- Pädagogik Österreich**(2012): Webauftritt und die Ziele des Vereins Forum Reggio - Pädaoggik: <http://www.vhs.at/11789.html>. [Stand: 2012-02-06]

**Der Österreichische Fachverband für Reggio- Pädagogik**(2012): Webauftritt des Vereins Forum Reggio - Pädaoggik: [http://www.vhs.at/reggiopaedagogik\\_home.html](http://www.vhs.at/reggiopaedagogik_home.html) [Stand: 2012-02-06]

**Kindertagesstätte in Ratingen** (2012): <http://www.papillonkinderwelt.de/ratingen/philosophie/reggiopaedagogik.php> [Stand: 2012-02-06]

**The Foundation Reggio Children**(2012): Webauftritt der internationalen Foundation Reggio Children: <http://zerosei.comune.re.it/inter/reggiochildren.htm> [Stand: 2012-02-06]

## Anhang B: Schriftliches Interview mit Monika Seyrl

Sehr geehrte Frau Moschitz!

Es freut mich, dass Sie über Gerd auf die Reggio-Pädagogik aufmerksam wurden. Die Weiterbildung zu Reggio-Pädagogik in Österreich ist noch relativ jung insofern auch die Ausrichtung in den pädagogischen Einrichtungen. Ein Ziel der Ausbildungen ist auch immer die Pädagogik aus Reggio Emilia in das Arbeitsumfeld zu integrieren, da diese Pädagogik ja nicht eins zu eins übernommen werden kann. Auch die Bezeichnung "Reggio-Kindergarten" ist bei uns nicht legitim, da dieser Begriff nur den Einrichtungen in Reggio Emilia zusteht. Insofern lautet bei uns die Bezeichnung "Orientierung an der Pädagogik von Reggio Emilia" oder reggio-orientierte Einrichtungen.

Unsere Ziel war und ist diese Pädagogik möglichst vielen Kindern zu Gute kommen zu lassen und insofern wurden und werden Weiterbildungsveranstaltungen für möglichst viele unterschiedliche Trägerorganisationen angeboten und es wird erarbeitet wie diese Pädagogik in die allgemeine pädagogische Konzeption integriert werden kann. Insofern ist es nicht unser Bestreben wie es zum Vergleich in der Montessori-Pädagogik geschehen ist "gesonderte Reggioeinrichtungen" zu gründen.

Forum Reggio-Pädagogik ist vor allem in der Steiermark, Wien und Niederösterreich tätig, wo Ausbildungslehrgänge statt finden. Gerade Einrichtungen der Steiermärkischen Landesregierung arbeiten sehr stark nach dem Ansatz dieser Pädagogik. In Wien sind es vor allem Kindergruppen, Einrichtungen der Organisation Kinder in Wien, einzelne Einrichtungen der Stadt Wien, der Kinderfreunden, der St.Nikolausstiftung, aber auch einzelne private Kindertageseinrichtungen. In Wien ist auch ansatzweise in der Nachmittagsbetreuung an Schulen und in Horten Reggio-Pädagogik umgesetzt. Auch in Niederösterreich haben einige Kindertageseinrichtungen der Niederösterreichischen Landesregierung.

Derzeit erarbeiten wir auch an der Umsetzung von Hospitationsmöglichkeiten. Erwähnenswert ist der Privatkindergarten Kocher in Graz, [http://www.vhs.at/fileadmin/uploads\\_vhs20/reggiopaedagogik/downloads/Privatkindergarten\\_Kocher\\_Graz.pdf](http://www.vhs.at/fileadmin/uploads_vhs20/reggiopaedagogik/downloads/Privatkindergarten_Kocher_Graz.pdf)

der Erlebniskindergarten in der Mitterau/ Krems <http://www.erlebniskindergarten.at/> und der Betriebskindergarten der UNO-City in Wien 22.Bez. [http://www.vhs.at/fileadmin/uploads\\_vhs20/reggiopaedagogik/downloads/Reggio\\_vor\\_Ort\\_Info\\_2011-12.pdf](http://www.vhs.at/fileadmin/uploads_vhs20/reggiopaedagogik/downloads/Reggio_vor_Ort_Info_2011-12.pdf)

Zur Einrichtung in Graz ist bereits ein Hospitationsbericht auf der Homepage nach zu lesen, beiden anderen folgen.

Es ist immer wieder die Idee entstanden eine Liste mit Einrichtungen anzuführen, die sich an dieser Pädagogik orientieren, was sich als etwas schwierig erwiesen hat. Einerseits sind bereits viele Einflüsse der Pädagogik aus Reggio-Emilia umgesetzt z.B. Projektarbeit und

Dokumentation, Portfolioarbeit - die vielen oft gar nicht bewusst sind bzw. oft sehr stark vom Engagement einzelner AbsolventInnen des Lehrgangs zu Reggio-Pädagogik abhängig ist.

Infos finden Sie auch unter:

<http://www.vhs.at/reggiopaedagogik>

Pädagogik --> Reggio Austria <http://www.vhs.at/11789.html>

Weiters möchte ich auf den Verein Dialog Reggio hinweisen, der vor allem in Oberösterreich, Tirol und Kärnten agiert. [www.reggiopaedagogik.eu](http://www.reggiopaedagogik.eu)

Ich habe letztes Jahr eine Bachelorarbeit zum Thema "Reggio-Pädagogik Weiterbildung in Österreich" mit betreut, die ebenfalls in Kürze auf der Homepage erscheinen wird.

Insofern würde ich gerne an dem Thema "Institutionen mit Schwerpunkt Reggio-Pädagogik" dran bleiben und freue mich, wenn ich sie unterstützen kann. Wir können uns auch gerne einmal treffen, wenn sie genauere Informationen brauchen.

Ich hoffe, dass ich Ihnen vorweg mit diesen Details mehr Einblick über die Situation in Österreich bieten hab können.

Gratulation zu Ihrem Engagement und gutes Gelingen!

Mit freundlichen Grüßen

Monika Seyrl

-----

**Monika Seyrl**

FORUM REGGIO-PÄDAGOGIK (Obfrau)

Österreichische Repräsentantin im internationalen Netzwerk Reggio Children/ Italien

Tel: +43/699 1115609

E-Mail: [m.seyrl@aon.at](mailto:m.seyrl@aon.at)

Web: [www.reggiopaedagogik.at](http://www.reggiopaedagogik.at)

FORUM REGGIO-PÄDAGOGIK ÖSTERREICH ist offizieller Kooperationspartner des Verbandes Reggio Children und Teil des Internationalen Netzwerkes von Reggio Children/Italien ([www.reggiochildren.it](http://www.reggiochildren.it))